

Die Schwalbe



MITTHEILUNGEN

des bisher unter dem Protectorate weil. Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen **Erzherzog Rudolf**
gestandenen

ornithologischen Vereines in Wien.

Blätter für Vogelkunde, Vogelschutz, Geflügelzucht und Brieftaubenwesen.

Redigirt von **DR. FRIEDRICH K. KNAUER.**

Nr. 12.

Wien, den 28. März 1889.

XIII. Jahrgang.

☛ Nachdruck unserer Artikel untersagt. ☛

Die Verbreitung der Raubvögel (Rapaces) in Böhmen.

Von Med. Dr. **Wladislaw Schier.**

A. Tagraubvögel.

Gyps fulvus kommt jedes Jahr nach Böhmen, meistens in der zweiten Hälfte des Juni und ersten Hälfte des Juli; gewöhnlich in kleiner Gesellschaft von 5 bis 15 Stücken; meistens schlagen sie ihren Weg in der Richtung von Süd gegen Nord, von der böhmisch-mährischen Grenze geradeaus über Chrudim, Pardubitz gegen Miletin und dann seitwärts gegen Krumau hinein. Auf diesem Wege wurden schon mehrere erlegt. In den westlichen Theilen Böhmens geschieht von *Gyps fulvus* keine Erwähnung. Vor vielen Jahren soll ein Paar in den Felsen bei Gross-Skal (Turau) genistet haben; auch im Jahre 1852 erschienen dort 12 Geier, von welchen einer geschossen wurde. Im Jahre 1875 soll ein Nest auf einer Tanne im Walde „Studena voda“ genannt, bei Wüst-Kamenitz (Bezirk Hohenmauth) gefunden worden sein, aus welchem ein noch nicht ausgefiedertes Junges genommen wurde.

Vultur monachus lässt sich viel seltener sehen als der vorige; höchstens 3 bis 5 beisamen, oft nur einzelne; erbeutet wurde er schon einigemal so z. B. bei Dobruška (1854), Raupitz (1854), Tanndorf (Bezirk Rokytitz) (1874), Vápený Podol (Bezirk Pardubitz) (1875), Kaplitz (Budweis) (1876), Liebhausen (Bezirk Tepitz) (1877), etc.

Aquila fulva soll im Böhmerwalde und Erzgebirge nisten; die Nistorte sind jedoch nicht genau bekannt und angegeben; im Riesengebirge hat er vom Jahre 1835 bis 1864 in den Felsenritzen der Schneegrube genistet; in dem felsigen Kannower Walde (Bezirk Neustadt a. d. Metau) wurde im Jahre 1874 ein nistendes Paar erschossen und dabei auch zwei Eier aus dem Neste genommen. Im Jahre 1875 wurden Eier im Neste auf einem Felsen in Hradci bei Kozarowitz (Bezirk Mirowitz) ausgenommen; dann wurde ein Horst in den Pürglitzer Wäldern auf hohen Felsen und am Hudlitzer Berge gefunden; sonst werden 3 bis 4 Steinadler jedes Jahr in Böhmen erbeutet.

Aquila imperialis ist nur ein seltener Gast; im Jahre 1873 wurde einer im Hochwalde bei Gebranic (in der Nähe von Leitomischl) erschossen; im Winter 1874 ebenfalls einer in den Felsen von Zwickau; in demselben Jahre wurde einer in Wicheradow bei Hlinsko im Stalle, wohin er wüthend seine auserkorrene Beute verfolgte, gefangen.

Aquila naevia kommt nach Böhmen gewöhnlich zu Ende des Monates März und scheint zeitlich wegzuziehen, obwohl manchen noch im October da zu sein pflegen und einzelne auch im Winter sich sehen lassen; nistet bei Nezdasschow im Böhmerwalde; weiterhin wurden Nester gefunden bei Zbrak am Höllberge, dann im Reviere von Welechwin und Cep bei Frauenberg; im Jahre 1865 wurde ein Paar einige Zeit hindurch im Gablonzer Revier beobachtet, das Weibchen wurde abgeschossen und das Männchen verliess die Gegend; auch soll er früher bei Pardubitz genistet haben; als jedoch die grossen Teiche dort trocken gelegt wurden, blieben die Horste unbewohnt. Einzelne Schreiadler wurden erschossen; bei Pardubitz (1847), Swijan (1848), Kopidno (1850), Stodulek bei Prag, Kladrub (1863), Gitschin (1862 und 1864), Neustadt a. Met. (1874), Cholupitz bei Eule (1876), Hammergrund bei Politschka (1877), etc.

Nisaetus fasciatus ist sehr selten; soviel bekannt ist, wurde einer im Jahre 1872 bei Pürglitz erschossen.

Haliaëtus albicilla hat vor zehn Jahren im Walde zwischen den Lomnitzer und Frauenberger Teichen einen Horst gehabt, in welchem zwei Junge aufgefunden wurden; sonst ist nicht bekannt, dass irgendwo in Böhmen der Seeadler gehorstet hätte; obzwar er jedes Jahr Böhmen besucht, so ist er doch weit seltener als der Steinadler, wofür auch der Umstand spricht, dass ihrer wenige erbeutet werden. Einzelne wurden erschossen; bei Kopidno (1868), Bischofteinitz (1873), Wegstädtl (1874), Zderadin (1865), bei Sirb (Bezirk Hostau, Budweis, Bischofteinitz), Stiekna (Taus) und Friedland (1876), bei Nassaberg, Wořech (Smichow) und Zabiehlitz (Prag) (1877), etc.

Pandion haliaëtus erscheint im März und zieht mit dem Zufrieren der Teiche fort, nur aus Deutsch-Reichenau und Forbes (Bezirk Schweinitz) wird geschrieben, dass er dort das ganze Jahr hin-

durch zu sein pflegt. In Böhmen sind über 20 Nistplätze des Fischadlers bekannt, besonders bei Forbes, Beneschau (Bezirk Kaplitz), Deutsch-Reichenau, Krumau, Neuthal, Christianberg, Wallern, Eleonorenhain, Sarawa, Wolfsgrub, Haid, Tachau, Kuttenplan, Niederkreibitz, Schluckenau, Hirschberg, Wraž, Žizelitz, Chwojno, Roth-Kosteletz. Fast jedes Jahr wird der Fischadler an jenen Orten erbeutet, wo grössere Teiche sind, so z. B. bei Wittingau, Frauenberg, Tachau, Hirschberg, Kopidlno u. s. w.

Circaëtus gallicus ist sehr selten: vor 30 Jahren soll Herr Förster Koch ein nistendes Paar in der Umgebung von Hartenberg (Eger) beobachtet haben; auch soll einer bei Rostok in der Nähe von Prag erschossen worden sein.

Buteo vulgaris nistet als Standvogel meistens in der Mitte Böhmens bis zu dem Vorgebirge; im Gebirge und ausgedehnten Wäldern ist er selten zu sehen; es sind mir im Ganzen 76 Nistorte namhaft gemacht worden; der Mäusebussard kann sich hier nicht vermehren, weil er trotz aller Mahnungen überall geschossen wird.

Archibuteo lagopus erscheint bei uns gewöhnlich im Spätherbste und zieht im Frühjahr wieder fort, bald früher bald später, je nach der Strenge des Winters; scheint durch die Mitte Böhmens zu ziehen, und zwar durch den Leitmeritzer, Bunzlauer, Prager, Caslauer und Chrudimer Kreis, wo Ebenen und Niederungen sind; aus den übrigen Kreisen habe ich über ihn sehr wenige Berichte bekommen, so z. B. aus dem Königgrätzer Kreise 5, aus dem Egerer Kreise 4 und aus dem Pilsener Kreise blos 3.

Pernis apivorus kommt gewöhnlich im April an und zieht im September wieder fort; im Ganzen sind mir 91 Nistplätze angegeben worden und 65 Orte, an welchen er am Zuge beobachtet wird; verfolgt wird er ebenso stark wie vorige Bussarde.

Milvus regalis erscheint Ende April oder Anfangs Mai und zieht im September, manchmal erst im October fort; nistet an einigen Orten, besonders in der südlichen Hälfte Böhmens, so z. B. bei Zahaj und Moldauthein (Budweis); bei Schwarz-Kostelec, Skála, Malotic (Caslau); bei Wüst-Rybna, Hliusko, Litietin, (Chrudim) etc. — im ganzen gehört er zu den selteneren Raubvögeln.

Milvus niger erscheint im März oder Anfangs April, zieht im October oder November fort; nistet an einigen Orten besonders im Chrudimer, Pilsener und Budweiser Kreise; scheint noch seltener zu sein als *regalis*.

Falco peregrinus nistet und hält sich in Böhmen das ganze Jahr auf; es sind mir 252 Nistplätze und 174 Orte, an welchen er entweder im Winter oder Sommer erscheint, bekannt gemacht worden; einigemal habe ich ihn in Prag beobachtet, wo er auf Thürmen in der Mitte der Stadt Platz nimmt und dann die zahlreich herumfliegenden Tauben verfolgt.

Falco lanarius hat im Jahre 1842 in der Umgebung von Wétruschic an steilen Felsen des Moldaufers genistet; H. Wobořil hat das Weibchen erschossen, dabei wurden 5 Eier aus dem Neste ausgenommen. Im Jahre 1843 wurde am selben Orte ein nistendes Paar erlegt, und 4 ausgefiederte Junge wurden ausgenommen. Von

dieser Zeit wurde kein Nest in Böhmen gefunden. Einzelne Märzfalken wurden erbeutet: bei Radomitz Kaaden, Kremiz Bilin, Horowitz 1877, Moldau-Thein, Frauenberg, Pischtin und Chrudim (1875).

Falco subbuteo erscheint im April und hält sich bis October auf: ich habe 1275 Nistplätze in Böhmen verzeichnet und 148 Orte, an welchen er am Zuge oder auch zu anderer Zeit beobachtet wird. Die meisten Lerchenfalken nisten in dem Chrudimer, Caslauer, Taborer, Pilsener, Prager und Königgrätzer Kreise; die wenigsten im Egerer Kreise, in welchem bloß 59 Nistorte angegeben werden, und zwar in den vom Grenzgebirge entfernteren Gegenden. Der Lerchenfalken liebt kleinere zwischen ausgedehnten Feldern liegende Wälder.

Falco aesalon kommt manchmal jedoch selten nach Böhmen, und zwar im Winter; einzelne wurden erschossen: bei Jičín 1870, Neuhaus 1872, Hochstadt (Starkenbach) 1875, Břewnic (Deutsch-Brod) und Schönlinde 1877, Weisswasser, Komotau, einigemal bei Pischtin und Frauenberg etc. Vor dem Jahre 1852 hat Gloger bekannt gemacht, dass der Zwergfalken an dem Kamme des Riesengebirges, 5000 Fuss hoch über dem Meeresspiegel nistet; der Berichterstatter aus Krinsdorf (Bezirk Trautenau) theilt mir dasselbe mit und bemerkt, dass junge Zwergfalken im Herbst in seiner Gegend beobachtet werden: bei Strašice (Bezirk Zbirow) soll ein Zwergfalken im Jahre 1876 am Neste erschossen worden sein; die aus dem Neste genommenen Eier bekam als einzige Seltenheit Herr Ingenieur Noheil. Laut Angabe des Försters soll der Zwergfalken auch bei Libějice (Bezirk Netolice) nisten, weil er den ganzen Sommer dort gesehen wird. — Diese Angaben müssten noch gehörig begründet werden.

Falco tinnunculus erscheint in den ersten Tagen im März und zieht im October weg; nistet überall in Böhmen, zahlreicher in Ebenen, weniger im Gebirge; wird nicht geschont, sondern wie jeder andere Raubvogel verfolgt.

Tinnunculus cenchris nistet hier nicht, besucht uns aber wahrscheinlich öfters, wird jedoch nicht beachtet und gewöhnlich für *falco tinnunculus* gehalten.

Erythropus vespertinus erscheint jedes Jahr einzeln in Böhmen, möglich dass hier auch ein Paar genistet hat, weil Herr Förster Koch auf der Hardberger Herrschaft Eger im Frühjahr 1848 ein Weibchen mit einem völlig entwickelten Ei erlegt hatte.

Astur palumbarius ist als Standvogel überall in Böhmen mehr weniger bekannt; unter 3021 Berichten fand ich 1924 Orte verzeichnet, wo er bekannt ist und 1651 Orte, wo er nistet; die wenigsten sind im Pilsener Kreise, in welchem von 240 Berichterstattern bloß 44 angeben, dass der Habicht dort nistet; am meisten besetzt ist der Egerer Kreis, wo von 359 Berichterstattern 261 die Nistorte des Habichts anführen. In den anderen Kreisen kann man sagen, dass jeder zweite Berichterstatter von dem Habicht Erwähnung macht.

Astur nisus ist überall verbreitet und noch mehr bekannt als *palumbarius*, weil er im Winter in allen Städten und Dörfern zu sehen ist.

Circus aeruginosus kommt manchmal schon Ende März an, gewöhnlich aber im April und zieht im October fort; nistet blos an wenigen Orten und zwar im Piseker Kreise bei Schlüsselburg, Kocelowic und Hwozdian; im Jiciner Kreis bei Dubna, Kopidno und Wüst-Proschwitz; im Chrudimer Kreis bei Chwojno, Holic, Býst und Libchau; im Jungbunzlauer Kreis bei Lang-Lhota; im Egerer Kreis bei Tachau und dann an einigen Teichen im Budweiser Kreise. — Ferner fand ich 49 Orte verzeichnet, an welchen er dann und wann oder am Zuge beobachtet wird.

Circus cyaneus erscheint Ende April oder Anfangs Mai und zieht im September oder Anfangs October fort; nistet einzeln bei Kladrub und Wildenschwert (Chrudimer Kreis); bei Lang-Lhota, Swebořic und Kratzau (Jungbunzlauer Kreis); bei Rokycan, Hořowic und Schwarz-Kostelec (Bezirk Kauřim); bei Schmelzthal (Bezirk Plan); bei Fugau, Schluckenau und Wrbcán (Saaz). Nebst dem fand ich 28 Orte verzeichnet, an welchen einzelne Kornweihen erschossen wurden.

Circus cineraceus zieht um dieselbe Zeit wie *cyaneus* und ist noch seltener; nistet bei Ždiarec (Bezirk Stutsch), Kladrub (Bezirk Prelautsch), Alt-Hlina und Silberlos (Wittingau), Míšek (Neuhans), Radnic (Rokycan), Proseč (Habern), Tutschap (Sobieslau), Časlau, Pawlikow (Rakonitz), Sobiedruch (Teplitz), Neustadt (Friedland) und Kratzau. Einzelne wurden auch erbeutet bei Gitschin, Kopidno, Hořic, Leitmeritz, Fugau, Saaz, Priwietitz und Chrast (Pilsen), Chwal (Karolinenthal), Liebieitz, Jankau und Wlaschim (Tabor) und Moldau-Thein.

B. Nachtranbvögel.

Nyctea nivea ist eine grosse Seltenheit; erscheint nur manchmal und einzeln im Winter; wurde erbeutet bei Pürglitz (1877), Toušc (Brandeis 1877), Sichrow (Turnau), Hořetitz (Saaz), und vor 4 Jahren bei Jungbunzlau; beobachtet wurde sie bei Pucheř (Glasslitz), Koschatek (Benatek), Ochsengraben, Slap (Smichow), Nachod, Neu-Cerekew, Klattau, Taus, Schönbach (Wildstein) und Grünwald (Teplitz).

Surnia ulula soll in Böhmen nisten: schon vor 30 Jahren haben die Herren Spatny, Wobořil und Fierlinger behauptet, dass die Spurbereule in den Wäldern bei Krumau und Winterberg nistet und auch im Jahre 1877 haben es mir die Berichtstatter aus diesen Orten, so wie auch aus Wolfsgrub, Oberlichtbach (Prachatitz), Schüttenhofen und Stanietitz (Taus) bestätigt; in neuerer Zeit wurde sie an verschiedenen Orten, besonders im Winter, nicht nur beobachtet, sondern auch erbeutet.

Athene noctua ist als Standvogel in ganz Böhmen überall bekannt und häufig.

Glaucidium passerinum hält sich bei uns das ganze Jahr auf und nistet als Seltenheit an einigen Orten, wie z. B. bei Dřitč (Frauenberg), Andreasberg (Kalschnig), Stein - Anjezd (Budweis), Waletsch (Luditz), Altspitzberg und Christianberg (Kalschnig), Neuhaus, Borowa (Přibyslav), Taus, Pürglitz, Gablonz, Nebužel, Adersbach, Neukirchen (Wildstein) etc.

Nyctale Tengmalmi ist ebenfalls eine Seltenheit; soll einzeln nisten bei Bilene (Komotau), Petrowie (Aussig a. d. Elbe), Hořowice, Swintsehan (Prelautsch), Nouner, Bischofteinitz, Glashütten (Neuern) und Eleonorenhain (Winterberg). — Geschossen wurde er bei Kottowitz (Haida), Leitmeritz und Stojic (Pardubitz).

Syrnium aluco ist in Böhmen stark verbreitet, und fast jeder zweite Berichterstatter schreibt, dass sie in seiner Umgebung nistet.

Syrnium uralense wurde schon mehrmals in Böhmen geschossen und soll auch an einigen Orten, besonders im Böhmerwalde nisten; die Berichte, die ich darüber erhalten habe, müssen aber noch näher begründet werden.

Strix flammea ist in Böhmen genug verbreitet, jedoch viel seltener als *Athene noctua* und *Syrnium aluco*.

Bubo ignavus ist in Böhmen hinreichend bekannt; ich habe 705 Nistplätze verzeichnet und 140 Orte, an welchen er zeitweise beobachtet und auch erschossen wird.

Otus vulgaris nistet in allen grösseren Laub-, besonders aber Nadelwäldern, jedoch in geringerer Anzahl als *Bubo*.

Otus brachyotus erscheint auf ihrem Zuge vom hohen Norden bei uns im September oder October und am Rückzuge im März; manche bleiben bei uns in mäusereichen Jahren auch den ganzen Sommer hindurch und deshalb kann man den Berichten, dass einige Sumpfeulen hier nisten, auch Glauben schenken; besonders glaubwürdig erscheinen mir die Berichte aus Minie (Saaz), Strupčic (Komotau), Chrudim, Habern und Malotin (Časlau). — Im Herbste, zur Zeit der Rebhühnerjagd, wurden an verschiedenen Orten viele Sumpfeulen auf Rüben-, Kraut- und Erdäpfelfeldern, besonders von Sonntagsjägern erschossen.

Scops carniolica wurde schon mehrmals bei Frauenberg, Christofhammern (Kaaden), Maffersdorf (Reichenberg), Tis (Habern) und an anderen Orten geschossen. Einige Beobachter, besonders aus Komotau, Asch, Eger, Karlsbad, Tachau, Nákri, (Frauenberg), Königswart, Dřitč (Frauenberg), Weletow (Habern) und Geiersberg haben nur berichtet, dass die Zwergohreule in ihrer Umgegend auch nistet, was jedoch nicht hinreichend sichergestellt ist.

Aus Brandeis a. d. Elbe. Sah am 20. d. M. bei schönem Frühlingswetter den ersten Pirol,
Lieutenant Aug. Bachofen v. Echt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s): Schier Wladislav

Artikel/Article: [Die Verbreitung der Raubvögel \(Rapaces\) in Böhmen 177-182](#)